

Bericht
über die Verwaltung
der Öffentlichen Bibliothek
der Universität Basel
im Jahre 1983





BERICHT UEBER DIE VERWALTUNG DER OEFFENTLICHEN BIBLIOTHEK
DER UNIVERSITAET BASEL IM JAHRE 1983

1. K o m m i s s i o n

Die Bibliothekskommission behandelte in drei Sitzungen am 4. Februar, 15. Juni und 12. Dezember die üblichen Geschäfte. Neben den Jahresberichten von Universitätsbibliothek (UB) und Schweizerischem Wirtschaftsarchiv (SWA) liess sie sich dabei insbesondere über die Personalangelegenheiten und den Fortgang der Automatisierung orientieren. Anstelle von Prof. Georg L. Floersheim, der seinen Rücktritt erklärte, wählte die Regenz als Vertreter der medizinischen Fakultät Prof. Hans Peter Rohr.

2. P e r s o n a l

Angestellt wurden Herr Albert Gold (Buchhalter und Kassier), Herr Dieter Leu (Zeitschriftenkontrolle, 22 Wochenstunden) und Frau Christiane Staudenmann (Leiterin der Katalogabteilung) auf 1. Januar, Frau Ruth Heiniger (Zeitschriftenkontrolle, 22 Wochenstunden), Herr Egon Thurnherr (Formalkatalogisierung, 36 Wochenstunden) und Frau Marta Zulauf (Direktionssekretärin, 22 Wochenstunden) auf 1. Mai, Frau Christine Isler (Magazin, 22 Wochenstunden) auf 10. August, Frau Claudia Helfer (Magazin) auf 1. Oktober.

Unbezahlten Urlaub erhielten Frau Kerstin Reier im September/Oktober, Frau Paulette Sprunger im Dezember. Auf eigenen Wunsch reduzierte Herr Heinz Grieder sein Wochenpensum um 11, Herr Herbert Sutter das seine nach 37 Dienstjahren um 22 Wochenstunden.

Nach längerem, schwerem Leiden verschied am 1. September Herr Arnold Handschin; er hatte zu Lasten des Sozialstellenplans gearbeitet und konnte auf diesem nicht ersetzt werden.

Die Austritte lassen sich wiederum am besten tabellarisch überblicken:

Datum	Name	Abteilung	Grund
31. Januar	Eve-Mirjam Hoffmann	Formalkatalogisierung	Aufgabe der Berufstätigkeit
31. März	Franz König	Medizinische Bibliothek	Erreichung der Altersgrenze

Datum	Name	Abteilung	Grund
30. April	Regina Wahl	Zeitschriften- kontrolle	Uebertritt an die Bibliothek des In- stituts für Rechts- wissenschaft (halbtägig)
30. April	Franziska Mühlemann	Magazin	Berufswechsel
31. Mai	Josiane Carroz	Magazin	Uebertritt an die Bibliothek des In- stituts für Rechts- wissenschaft (halbtägig)
30. Juni	Sylvia Kirchhofer	Formalkatalogisie- rung	Einschränkung der Berufstätigkeit
30. Juni	Christiane Stau- denmann	Leiterin der Kata- logabteilung	Aufgabe der Be- rufstätigkeit
31. Juli	Liliane Sutter	Lesesaal	Aufgabe der Be- rufstätigkeit
31. Dezember	Adele Herzfeld	Medizinische Bibliothek	Erreichung der Altersgrenze

Als temporäre Aushilfen zur Ueberbrückung vorübergehender Vakanzen oder aus Mitteln des EDV-Ratschlags und des Notstandskredits wurden beschäftigt die Herren Christoph Ritter (ab 1. Januar), Bruno Thüring (5.-29. April und 1. August-31. Oktober), Martin Meier (18. Mai-30. September) Renato Frühwirth (ab 1. November) und Frau Suzan Visscher van Gaasbeek (ab 14. November).

Ihre Mitarbeit unentgeltlich zur Verfügung stellten abermals Dr. Balthasar Hegedüs, Dr. Albert Mury, Dr. Hans Peter Schanzlin und Dr. Hans Zehntner der Musikabteilung, Dr. Jules Heer der Handschriftenabteilung.

Der von der Regierung verfügte generelle Personalabbau, der für UB/SWA in einer ersten Etappe vier Stellen ausmachte, war am 31. Dezember vollzogen. Bei den zur Wiederbesetzung freigegebenen Stellen ist es wegen mangelnder Konkurrenzfähigkeit des Kantons Basel-Stadt im Bereich des mittleren Kaderns noch nicht gelungen, für die aus persönlichen Gründen nach kurzer Anstellung wieder ausgeschiedene Leiterin der Katalogabteilung eine geeignete Nachfolge zu finden. Hingegen meldeten sich auf zwei vakante Stellen im Magazin über 200 Interessenten, unter denen die Wahl wiederum auf zwei, vom Amtsarzt auch auf ihre arbeitspsychologische Eignung geprüfte Bewerberinnen fiel; denn für Herren mit genügender Qualifikation scheinen selbst bei der gegenwärtigen Situation auf dem Arbeitsmarkt die Löhne nicht attraktiv zu sein.

Der erstmals gewählte Personalausschuss von fünf Mitgliedern trat mit vier Anfragen wegen der Klima-Anlage, der Rekatalogisierung, des Datenschutzes

und der Arbeitsorganisation in der Katalogisierung an die Direktion bzw. an die EDV-Projektleitung heran.

Die Personaladministration fand sich nicht nur seit dem Eintritt einer Direktionssekretärin, der viele einschlägige Obliegenheiten übertragen werden konnten, sondern auch dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der zuständigen Sachbearbeiterin im Erziehungsdepartement fühlbar entlastet. Während die obere Behörde die beantragten Neueinweisungen in der Erwerbungsabteilung guthiess, wies sie einen Rekurs des Personals in der Formalkatalogisierung ab; dieses hatte ihn eingereicht, weil seine Funktion nach Einführung der EDV nur um eine Lohnklasse angehoben worden war, statt um deren zwei, wie es verlangt hatte. Im Druck verbreitete Angriffe von studentischer und gewerkschaftlicher Seite gegen ihre Personalpolitik wies die Direktion in eingehenden Erwidierungen zurück.

Delegationen, soweit sie nicht durch allerdings zahlreiche Sitzungen innerhalb der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) und des Réseau des bibliothèques utilisant SIBIL (REBUS) nötig waren, wurden bewusst eingeschränkt. So sind einzig die Teilnahme von Dr. F. Gröbli als Präsident der VSB am 73. Deutschen Bibliothekartag in Hannover, am 49. Kongress der International Federation of Library Associations (IFLA) in München und an der Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare in Basel, und von Herrn E. Wiss an der Tagung der Ligue internationale des bibliothèques européennes de recherche (LIBER) in Lausanne zu erwähnen. Ferner wurde Dr. Gröbli als Vertreter der VSB in den Stiftungsrat der neukonstituierten Schweizerischen Volksbibliothek gewählt.

3. A u s b i l d u n g

Nachdem bereits im April Herr Marcel Strub seine Lehre als Offsetfotograf angetreten hatte, begannen am 2. Mai erstmals vier Volontärinnen, nämlich die Damen Marceline Brodmann, Regula Probst, Brigitte Springmann und Esther Straub ihre Ausbildung als Diplombibliothekarin; Frau Straub absolviert sie zur Hauptsache im SWA. Das Bibliothekardiplom VSB erlangten Herr Renato Frühwirth mit einer Bibliographie der Publikationen, welche die UB betreffen, Frau Catherine Maeder mit der Ordnung und Erschliessung der Sammlung von Konzertprogrammen auf der UB, Frau Andrea Meyer mit der Neukatalogisierung der Abteilung für Französische Linguistik im Romanischen Seminar.

Ein Stage konnte, abgesehen von den gewohnten Orten in der UB, vom SWA, von den Allgemeinen Bibliotheken der GGG und von zwei Museumsbibliotheken, nun auch in einer Bibliothek der Chemischen Industrie zur Zufriedenheit beider Seiten durchgeführt werden. Umgekehrt nahmen wir die Damen Claudine Veuve (von der Stadtbibliothek Zofingen) und Brigitte Meier (von der Bibliothek des Gewerbemuseums) zu Praktika auf.

Von den Angestellten besuchten die Herren Hp. Inderbitzin und F. Rufener das Führungsseminar des Personalamtes für das untere Kader. Während sich Dr. F. Gröbli in einem IBM-Seminar mit den jüngsten EDV-Errungenschaften,

namentlich Videotext und Personal Computer, vertraut machte, nahm Dr. R. Hasse an einer vom Berliner Arbeitskreis Information organisierten Studienreise nach Paris im Hinblick auf den beabsichtigten Datenbank-Anschluss in der UB teil. Einem Kurs von REBUS zur einheitlichen Anwendung des MeSH (Medical Subject Headings)-Thesaurus im Index Medicus folgte Frau Dr. R. von Brunn, einem solchen der VSB über Benutzerschulung Frau Ch. Lohmann.

Zusammen mit dem Institute for Scientific Information wurden in die bibliographischen Möglichkeiten des Science Citation Index eingeführt. An der Universität begann Dr. Gröbli zum drittenmal den berufsbezogenen Zusatzkurs über Bibliothekswesen und Dokumentalistik.

4. A u t o m a t i s i e r u n g

Mit der Umstellung der Erwerbung auf EDV und der vermehrten Ausbildung der Volontäre in Online-Katalogisierung ergab sich ein weiterer Bedarf an Hardware, so dass im Mai sechs Bildschirme mit Spezialzeichensatz, eine Kontrolleinheit und eine zweite Miettelefonleitung zur Zentralstelle für elektronische Datenverarbeitung (ZED) neu installiert werden mussten. Ein Versuch hat erwiesen, dass aber auch die Büros der Fachreferenten mit Bildschirmen ausgestattet werden sollten.

Das Hauptgewicht der Aktivitäten lag während des Berichtsjahres im Bereich der Erwerbung. Dank rechtzeitiger Umstellung der Programme auf der ZED und umsichtiger organisatorischer Vorbereitung in der UB ging die Systemeinführung vom technischen Standpunkt aus erfolgreich und fristgerecht auf den festgelegten Termin des 2. Mai vor sich, allerdings nicht problemlos. Denn vor allem die organisatorischen Aenderungen nahm ein Teil des betroffenen Personals zurückhaltend auf, und die Uebertragung des Systems auf Akzessionsvorgänge, die in Lausanne noch manuell kontrolliert werden, bereitete Schwierigkeiten. Weil in dem ausschliesslich für Einzelkauf konzipierten System die Behandlung von Fortsetzungen teilweise nicht befriedigt, waren Kompromisse im Sinne einer vorläufigen Beibehaltung konventioneller Kontrollinstrumente unumgänglich.

In der Katalogisierung stand während des Sommers die Einführung eines neuen Editionsprogramms für die Microfiches-Kataloge im Vordergrund, die erheblichen Aufwand für Tests und Korrekturen und Unterstützung durch die Entwickler in Lausanne erforderte. Die August-Ausgabe konnte dann in neuer Darstellung, mit Beigabe der Schlagwörter zu den Titelaufnahmen, produziert werden, und sie fand sozusagen durchwegs günstige Aufnahme. Allerdings zeichnet sich bei der Herstellung der Kopien ein Engpass ab, weil schon bei den jetzigen Grössen und Stückzahlen längere Wartezeiten zwischen der Aufbereitung der Kataloge und der Auslieferung der letzten Kopien auftreten; so erhalten die Institute Kataloge, die gegenüber dem tatsächlichen Stand der Katalogisierung fünf bis sechs Wochen im Verzug sind.

Gegen Ende des Jahres wurde zusammen mit der EDV die allfällige Uebernahme der in Lausanne neu eingeführten Online-Auskunft abgeklärt, woraus der Wunsch der UB nach einer stärkeren Wiederangleichung an die Anwendung

in Lausanne erwuchs. Weil die ZED ihm grundsätzlich positiv gegenübersteht, wurde beschlossen, im Laufe von 1984 die Einführung der Online-Auskunft über den sogenannten "Suchbaum" zu realisieren. Im laufenden Online-Einsatz dämpften gehäufte Betriebsunterbrüche und schlechte Antwortzeiten, auch nach der Aufstellung einer neuen Zentraleinheit bei der ZED, das Produktionstempo und den Arbeitseifer. Erst in den letzten Wochen trat eine Besserung ein, die hoffentlich Bestand haben wird.

In der REBUS genannten Gruppe der SIBIL-Benutzer konnte der für gemeinsame Aufgaben zur Verfügung stehende Personalstab durch Einrichtung einer halbtägigen Sekretariatsstelle und Freistellung eines zweiten, bibliothekarischen Koordinators (neben dem für die Informatik zuständigen) wesentlich verstärkt werden. Die dadurch bewirkte Reaktivierung der fachbezogenen Arbeitsgruppen, besonders für Formalkatalogisierung und Sacherschliessung, kam vor allem dem Aufbau einer echten Verbundkatalogisierung zwischen Bibliotheken in der welschen Schweiz (REBUS romand) zugute. So stellt sich für Basel die Frage, ob nicht auch mit Bibliotheken der deutschen Schweiz die Kooperation im EDV-Bereich gesucht werden sollte.

Die seit Jahren geführte und praktisch festgefahrene Diskussion um ein schweizerisches Austauschformat kam überraschend zu einem positiven Abschluss durch die international sich abzeichnende Anerkennung von UNIMARC, das sich auch für die Schweiz um so mehr aufdrängt, als keine gravierenden Hindernisse bei der Umsetzung der VSB-Regeln zu erwarten sind.

5. K o o r d i n a t i o n

Die Titelmeldungen an den Zentralkatalog stiegen auf 28'914 (1982: 26'585), was sich zur Hauptsache aus der mit EDV durchgeführten Rekatologisierung im Mathematischen Institut und aus der erwähnten Diplomarbeit im Romanischen Seminar erklärt. Andererseits stellte die Bibliothek der Firma CIBA-Geigy mit der EDV-Katalogisierung ebenfalls auf einen Microfiches-Katalog um, von dem sie jeweils ein Exemplar liefert.

Auf eine Anfrage des Erziehungsdepartements nach dem Stand der Koordination mit den Institutsbibliotheken konnten wir berichten, dass sie im einzelnen von deren personellen Voraussetzungen abhängt, im ganzen aber zufriedenstellend verläuft. Wir erhielten daraufhin den Auftrag, die einschlägigen Weisungen von 1971 auf Grund der gemachten Erfahrungen und bestehenden Verhältnisse einer Revision zu unterziehen und deren Entwurf vorzulegen.

Während die Integration des SWA in die UB nunmehr geklärt ist, muss die Konzeption der vor fünf Jahren eingerichteten Medizinischen Bibliothek überdacht und möglicherweise frisch formuliert werden. Ein neuer Abrechnungsmodus machte nämlich den Klinik- und Institutsvorstehern bewusst, dass sie aus ihren Krediten der ursprünglichen, von Seiten des Kantonsspitals und der UB unterschriebenen Abmachungen entsprechend, auch Zeitschriftenabonnements und Bindekosten für die Bereichsbibliothek begleichen. Seither treffen aus allen Spitalabteilungen Abbestellungen oder Verlangen nach Uebernahme durch die UB ein, weil man, was man schon bezahlt, bei sich behalten möchte. Obendrein ist die Einbusse im Tausch-

verkehr der Schweizerischen Akademie für medizinische Wissenschaften noch immer nicht ausgeglichen, was vor allem im Zeitschriftensektor zur bedauerlichen Situation führt, dass bisher im Tausch erhaltene wichtige Zeitschriften abonniert werden müssen, dieses Geld dann aber für echte Neuabonnements fehlt. Mit der Spitalleitung sind Gespräche aufgenommen worden, die eine für die ärztlichen Partner wie die UB annehmbare Koordination zum Ziele haben.

Engere Kooperation auf Grund einer schriftlichen Vereinbarung, der Tätigkeit einiger Mitarbeiterinnen an beiden Orten und des gemeinsamen Datenspeichers besteht mit der im August eröffneten Bibliothek des Instituts für Rechtswissenschaft, obschon die geplante Verschiebung grösserer Bestände aus dem Lesesaal und dem Magazin der UB an die Maiengasse und damit dort eine eigentliche Bereichsbibliothek, im wesentlichen wegen Platzmangels, leider nicht zustande kam.

Unter dem Eindruck dieser Entwicklung drängten wir auf eine konkretere Projektorganisation für die sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Bereichsbibliothek im Rosshof-Neubau, nachdem ein studentisches Projektseminar im Sommersemester nur die längst bekannten Bedingtheiten der nun einmal gegebenen Verhältnisse aufgezeigt hatte. Eine klärende Auseinandersetzung mit dem Architekten bewog ihn, die bestmögliche Ausnutzung der Kubatur für die Bedürfnisse der Bibliotheksbenutzer noch einmal zu überlegen, und in der Person von Prof. W. Müller fand sich endlich ein kompetenter und engagierter Gesprächspartner auf der Seite der Institute.

Förderlich für die Koordination im schweizerischen Rahmen dürfte werden, dass die bisher unverbindliche Direktorenkonferenz der grossen wissenschaftlichen Bibliotheken als Kommission innerhalb der Schweizerischen Hochschulkonferenz einen offiziell anerkannten Status erhalten hat. Ihr erster Auftrag bestand darin, die Spezialstudien der einzelnen Universitäten über den Schwerpunkt Bibliotheken und Dokumentation in der Planungsperiode 1984/87 zu einem inzwischen erschienenen Gesamtbericht zu verarbeiten.

6. E r w e r b u n g

Gleichzeitig mit der Umstellung auf EDV fand eine Reorganisation der Erwerbungsabteilung im Sinne der räumlichen Zusammenfassung in drei Büros und der funktionellen Aufgabenteilung nach Bestellwesen, Eingangskontrolle, Eingangskatalogisierung und Zeitschriftenkontrolle statt; ausserdem wurden für die Anschaffungen die Kriterien und Kompetenzen klarer abgegrenzt.

<u>Zuwachsstatistik:</u>	1983	1982	1981	
Kauf	18'308	17'955	17'726	
Tausch	8'448	14'354	12'358	
Geschenk	4'302	5'698	6'579	
	31'058	38'007	36'663	Einheiten

Die steigende Tendenz der Käufe hat weiter angehalten, während der Rückgang der Tauscheingänge auf die Verwendung der im Jahresbericht für 1982, S. 8, erwähnten Auswahllisten für Dissertationen zurückzuführen ist und die geringere Zahl von Geschenken mit den im Abschnitt über die Automatisierung angedeuteten Schwierigkeiten zusammenhängt.

Käufe:	Einheiten		Aufwendungen	
	1983	(1982)	1983	(1982)
Zeitschriften	3'740	(4'426) = Fr.	557'018 =	39% (Fr. 589'267 = 42%)
Fortsetzungen	4'468	(3'902) = Fr.	336'782 =	24% (Fr. 306'600 = 22%)
Novitäten	10'090	(9'615) = Fr.	508'464 =	36% (Fr. 496'796 = 35%)
Antiquaria	10	(12) = Fr.	19'135 =	1% (Fr. 12'342 = 1%)
Total	18'308	(17'955) = Fr. 1'421'399 = 100%	(Fr. 1'405'005 = 100%)	

Die Umkehrung der Zahlen bei Zeitschriften und Fortsetzungen widerspiegelt nicht einen Wechsel in der Anschaffungspolitik, sondern ist auf eine Neudefinition der an sich fließenden Abgrenzung zwischen den beiden Kategorien zurückzuführen. Während der Durchschnittspreis für Zeitschriftenabonnements abermals einen Sprung nach oben auf Fr. 148.95 (1982 noch Fr. 133.15 - 1980 erst Fr. 119.85) machte, stieg er für beide Kategorien zusammengenommen nur geringfügig auf Fr. 109.05 (1982: Fr. 107.55). Damit konnten sich auch die mit Fr. 50.40 (1982: Fr. 51.65 - 1980: Fr. 50.65) durchschnittlich sogar etwas billigeren Novitäten auf dem gegenüber früheren Jahren allerdings wesentlich tieferen Anteil von 1982 halten.

Wie schon im Jahresbericht für 1982, S. 8, beklagt, nähert sich die Zahl neu abonnierter Zeitschriften derjenigen von abbestellten immer mehr, so dass ihr Verhältnis praktisch nun 1 : 1 (49 gegen 41) beträgt. Die Gesamtzahl der im Kauf erworbenen und in Heften erscheinenden Periodica hat sich damit auf 2'173 erhöht. Umgekehrt sind von der UB auf Grund von Vereinbarungen an das Institut für Rechtswissenschaft 37, an das Mathematische Institut 18 Zeitschriften und Fortsetzungen als Dauerdeposita, im Falle des Mathematischen Instituts mit der Verpflichtung, sie auf eigene Rechnung weiterzuführen, abgetreten worden.

Der neu errichteten Berta Hess-Cohn Stiftung verdanken wir einige kostbare Anschaffungen, die uns sonst unerreichbar geblieben wären, namentlich das Illuminierbuch von Valentin Boltz, einen Basler Druck aus dem Jahre 1549, und das fünfbandige Faksimile einer Bible moralisée illustrée aus dem 13. Jahrhundert.

Grössere Schenkungen betrafen einerseits Bücher von Dr. H.P. Müller (Geschichte) und Herrn Ph. Wolff (anglo-irische Literatur) sowie aus den Hinterlassenschaften von Gymnasiallehrer Karl Pernoux (Philologie), Pfarrer Josef Sieber (Theologie) und Ständerat Ernst Thalmann (französische Literatur), andererseits die Nachlässe von Mirko Rachowitch (1889-1961), Johannes Oeschger (1904-1978) und Maria Netter (1971-1982), des Komponisten Hans Brunner sowie die Akten der Basler Kapell- und Konzert-

gesellschaft. Unter den Briefen muss die umfangreiche Schenkung von nicht weniger als 27 Bundesordnern durch Dr. E. Vischer hervorgehoben werden; sie umfasst insbesondere eine vollständige Sammlung der Briefe von Barthold Georg Niebuhr aus den Jahren 1816-30, nebst dessen römischen Gesandtschaftsberichten, in Typoskriptform, während sich die Edition bewusst auf eine Auswahl beschränkt. Die genannten wie auch eine ganze Reihe hier nicht mit Namen aufgeführter Geschenkegeber möchten wir ausdrücklich unseres geziemenden Dankes für ihr der UB bezugtes Wohlwollen und Vertrauen versichern.

<u>Bestandesstatistik:</u>	Ende 1983	Ende 1982	
Druckschriften	2'374'861	2'346'287	
Handschriften	57'706	57'311	
Non Book Material	9'423	7'334	
<hr/>			
Total	2'441'990	2'410'932	Einheiten

Neben Bänden, Broschüren und Einzelblättern zählen bei Handschriften auch Schachteln, beim Non Book Material Mikroformen, Filme, Dias, Schallplatten, Tonbänder und -kassetten als Einheiten.

7. K a t a l o g i s i e r u n g

Im halben Jahr ihrer Wirksamkeit als Abteilungsleiterin hat Frau Christiane Staudenmann mit aussergewöhnlicher Energie zahlreiche anstehende Fragen einer Lösung nähergebracht, wofür ihr auch an dieser Stelle herzlichster Dank gebührt. Nach ihrem unerwarteten, aber wohlbegründeten Rücktritt mussten ihre Aufgaben abermals auf mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt werden; bei aller Anerkennung für deren Einsatz bleibt die Wiederbesetzung der Leitungsstelle ein vordringliches Problem der Abteilung.

Als Folge der Umstellung auf EDV konnten konventionell angelegte Kataloge abgebrochen werden, und durch ihr Zusammenschieben wurde im Katalograum der höchst erwünschte Platz für mehr Lesegeräte und die Ausgestaltung der Stelle für Auskünfte und die Fernleihe gewonnen.

Dank den im Jahresbericht für 1982, S. 9, erwähnten Rationalisierungsmaßnahmen ist die ins Auge gefasste Produktivitätssteigerung tatsächlich eingetreten. Die Katalogisierung hat das im besten Jahr vor Einführung der EDV bei gleichem Personalbestand ausgewiesene Volumen erstmals übertroffen und das Leistungsziel von 20'000 echten Neuaufnahmen jährlich nur noch um 10 % verfehlt. So konnte nicht nur die aktuelle Akzession laufend bewältigt, sondern auch ein Teil des noch von der Umstellung herührenden Rückstandes abgetragen werden. Noch wäre es verfrüht, das Problem der Produktivität endgültig als gelöst zu betrachten, doch sollte das angestrebte Ziel ohne dramatische Abstriche in der Regelanwendung erreicht und eingehalten werden können. Andererseits scheint es wünschbar, unabhängig von der umstrittenen Frage, ob die bisher verfügte Beschränkung von Recherchen und Korrekturen bereits Qualitätseinbussen zur Folge hatte, gewisse systematische Kontrollen wieder regelmässiger durchzuführen.

Separata werden, soweit sie nicht von Basler Autoren stammen oder Basler Themen betreffen, nur noch aus Zeitschriften aufgenommen, die nicht vorhanden sind, und einzig unter dem Verfasser nachgewiesen. Diese Massnahme, deren Zweckmässigkeit von seiten der Universität in Zweifel gezogen wurde, rechtfertigten der Präsident der Bibliothekskommission und der Direktor in einer Sitzung der Regenz.

Bescheiden blieb der Ertrag, die Katalogisierung normaler Titel durch Datenübernahme aus dem Speicher von REBUS romand zu entlasten, weil die Überschneidung in den Anschaffungen der Universitätsbibliotheken von Lausanne/Genf und Basel unerwartet gering ist. Hingegen erweist sich die Datenübernahme als sehr willkommen für die Re katalogisierung komplexer Publikationen, deren Gesamtaufnahme in den Microfiches-Katalog den Benutzern wie der künftigen Bearbeitung grosse Erleichterung bringt, manuell aber zu aufwendig wäre.

Um die am meisten Erfolg versprechende Methode für die systematische Re katalogisierung des sogenannten Neuen Katalogs mit den Beständen ab 1940 zu finden, wurde noch einmal ein Versuch unternommen, auch dessen Titelaufnahmen manuell in den Computer einzugeben. Trotz bewusstem Verzicht auf Vollständigkeit der Daten blieb das Ergebnis aber unbefriedigend. Um so mehr Bedeutung gewann die Abklärung der Benutzung von Fremddaten, nachdem erste Tests, unter anderen durch den Gesamt-EDV-Leiter persönlich in Birmingham, ergeben hatten, dass rund zwei Drittel der Titel des Neuen Katalogs in den grossen bibliographischen Datenbanken maschinenlesbar gespeichert sind. Das Hauptgewicht wurde dabei auf den amerikanischen Bibliothekenverbund OCLC (Online Computer Library Center) gelegt, der die Suche und teilweise auch Redaktion der zu übernehmenden Titel im Dialogverkehr erlauben würde. Aus intensiven Verhandlungen resultierte eine konkrete Offerte, die derzeit unter finanziellen und organisatorischen Aspekten einlässlich geprüft wird. Daneben wurde die Alternative REMARC mit einem offline arbeitenden Suchprozess, der preisliche Vorteile bietet, nicht ausser acht gelassen; doch fehlen noch wichtige Informationen, um einen schlüssigen Vergleich mit OCLC anstellen zu können. Auf jeden Fall bejahte die erwähnte Bibliothekskommission der Schweizerischen Hochschulkonferenz nach Prüfung unseres Projekts den Investitionscharakter der Re katalogisierung und damit das Anrecht auf Bundessubventionen.

In der Handschriftenabteilung wurde die Abteilung D (medizinische Handschriften) fertig ins Register eingearbeitet, die Beschreibung der Gruppe F V abgeschlossen und diejenige von F VI begonnen. Die Nachlässe von Mirko Rachowitch und Carl Samuel Siegmund inventarisierte Dr. F. Gschwind, jenen von Maria Netter unser freiwilliger Mitarbeiter Dr. Jules Heer, der mit Hilfe von Volontärinnen des zweiten Ausbildungsjahres auch den umfangreichen Nachlass von Arnold Masarey zu erschliessen begann.

8. P u b l i k a t i o n e n

An Veröffentlichungen der UB sind termingerecht zu Jahresbeginn der angekündigte 2. Teil von Band IX der Amerbach-Korrespondenz in der Ausgabe durch Dr. Beat R. Jenny und unmittelbar vor Jahresende der seit langem erwartete und schliesslich über 800 Seiten umfassende Katalog von

Dr. F. Hieronymus zur geplanten Ausstellung über Oberrheinische Buchillustration 1500-1545 erschienen, während ein von Dr. Pierre L. van der Haegen aus eigenem Antrieb hergestelltes beschreibendes Verzeichnis der Basler Inkunabeln noch der Ergänzung durch Register und der Vervielfältigung harret.

Von unseren Manuskripten ist der "Tractatus de ecclesia" des Johannes Stojković aus Ragusa (A I 29) durch kroatische Kapuziner vollständig ediert, das Werk "Monuments de l'ancien évêché de Bâle: Eglises" von Auguste Quiquerez als Teilfaksimile verlegt worden.

Erwähnt werden darf auch, dass die auf der UB installierte Arbeitsstelle für den "Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz in lateinischer Schrift bis 1550" den zweiten Band dieses Unternehmens, die Bibliotheken im Ortsalphabet von Bern bis Pruntrut enthaltend, herausgebracht hat.

9. B e n u t z u n g

Ausleihe: Ihr Umfang war praktisch konstant, bei leichten Verschiebungen zwischen einzelnen Positionen, wie die nachstehende Statistik zeigt:

	1983	davon Med.Bibl.	1982	davon Med.Bibl.
- Eigentliche Entleihungen				
Aus eigenen Beständen	140'283	8'145	142'781	9'932
In die Lesesäle	30'918	-	28'904	-
Handschriftenabteilung	3'010	-	2'893	-
Auswärts bezogene Bücher	6'648	224	6'725	249
Buchversand Inland	7'936	-	7'337	-
Ausland	694	-	1'031	-
	189'489		189'671	
- Andere Dienstleistungen				
Bearbeitete Leihscheine	162'315	-	165'014	-
Zurückverlangte Bücher	5'197	-	5'377	-
Kopienaufträge	26'275	14'896	24'863	12'888
Auswärts bezogene Kopien	7'008	4'283	8'912	3'819

Dementsprechend unverändert gegenüber dem Vorjahr blieb im Umfang wie in der Rangfolge der gebende und nehmende Leihverkehr mit den wichtigeren Bibliotheken des Landes. Die personelle Situation hat sich fühlbar entspannt dank einem erfreulichen Rückgang der Absenzen und durch Umdispositionen, die einen möglichst flexiblen Einsatz erlauben sollen. Eine im Frühjahr erstmals in 2'000 Exemplaren aufgelegte zusammenhängende Einführung für Benutzer fand im ganzen beifällige Aufnahme und so starken Absatz, dass sie bald nachgedruckt werden musste.

Dem kritischen Schwinden der Platzreserve in gewissen Regionen der Lesesaal-Handbibliothek wurde begegnet durch Auslagerung platzraubender, aber kaum konsultierter älterer Lexika und weiterer Werke ins Lesesaal-Magazin und durch anschliessende Gesamtverschiebung des Bestandes, so dass dieser Präsenzbereich nun einen angenehm aufgelockerten Eindruck macht und den Zuwachs auf Jahre hinaus aufzunehmen vermag.

Neben der wiederum gestiegenen Frequenz im Handschriften-Lesesaal, wobei auf die Autographensammlung Geigy-Hagenbach 18 (1982: 14) Stück entfielen, ist auf die beständige Zunahme der schriftlichen Auskünfte (1983: 244 - 1982: 216 - 1981: 191) hinzuweisen; der Gesamtumfang der Korrespondenz in den letzten 20 Jahren ist etwa gleich gross wie von 1920 bis 1960.

Weil die Medizinische Bibliothek vom Personalabbau mit einer ganzen Stelle betroffen wurde, was ein Viertel ihres Bestandes ausmachte, liessen sich Verzögerungen bei Transport-, Rückstell- und Aufräumarbeiten nicht vermeiden. Andererseits brachte der weitere Aufschwung des Fotokopierdienstes mit pauschaler Vorauszahlung und Direktversand eine gewisse Entlastung. Nachdem seine Vorteile nun auch beim Schweizerischen Gesamtkatalog in Bern erkannt worden sind, wird die Umwandlung des Basler Versuchs in ein schweizerisches Definitivum ernsthaft erwogen.

Zur Behebung der allmählich sich bemerkbar machenden Raumknappheit im Magazin ist für dessen unterstes Geschoss im Neubau an sich eine erste Kreditrate für eine Rollgestellanlage bewilligt worden. Ihre Installation musste aber aufgeschoben werden, weil sich die Planung ausweitete zur Diskussion um die Einrichtung eines Freihand-Magazins für die aktuellen Bestände und auch die Entscheidung, ob manueller oder maschineller Antrieb geeigneter sei, namentlich wegen der prohibitiven Sicherheitsvorschriften der SUVA bei letzterem, noch keineswegs gefallen ist. Davon abgesehen dürfte aus Kostengründen ohnehin ein Ratschlag für das Gesamtprojekt zuhanden des Grossen Rates nötig werden.

10. Technische Dienste

Um die Zahl der zu bindenden Einheiten auf der unumgänglichen Höhe von 4'594 (1982: 4'625) zu halten, mussten für die Buchbinderei wiederum mehr Mittel aufgewendet werden. Denn im gewohnten Halbjahresrhythmus stieg der Teuerungsausgleich auf dem seit dem 1. Januar 1975 geltenden Tarif am 1. Januar 1984 von 44 % auf 53 %, und am 1. Juli trat ein neuer Grundtarif in Kraft, der abermals eine Preiserhöhung von rund 10 % brachte. Mit nunmehr Fr. 64.- (1982: Fr. 59.50 - 1981: Fr. 54.90) beginnt der Durchschnittspreis untragbar zu werden und nach einschneidenden Massnahmen zu rufen, die in Sonderabmachungen mit einzelnen Buchbindern oder in einem gesamtschweizerischen Vorgehen der grossen Bibliotheken bestehen könnten.

Die Offsetvervielfältigung hat die Gesamtzahl ihrer Drucke beinahe verdoppelt auf 2'030'408 (1982: 1'124'681), weil sie durch die Anfertigung des erwähnten Katalogs über Buchillustration bis an die Grenze ihrer Kapazität beansprucht wurde.

Einen neuen Rekord hatte auch die Repro-Fotografie mit 1'393'000 elektrostatischen Kopien (1982: 1'314'450 - 1981: 1'355'000) zu verzeichnen, obwohl die interbibliothekarischen Bestellungen seit Jahresmitte eine abnehmende Tendenz aufwiesen. Der Maschinenpark besteht nun ausschliesslich aus CANON-Geräten, zur Hauptsache aus dem Modell NP 300, das hohe Kopiergeschwindigkeit mit günstigen Kosten verbindet. Im übrigen musste zur geeigneten Aufbewahrung der hochempfindlichen Reprmaterialien ein Kühlschrank angeschafft und die Vergrösserungseinheit aus dem Jahre 1976 erneuert werden.

11. Hausverwaltung

Im Gebäude wurde die Neueindeckung des Flachdaches nach den üblichen Wassereinbrüchen auf die Zone über der Ausleihe ausgedehnt; hingegen blieben unsere wiederholten Anträge auf Verbesserung der Beleuchtung und des Brandschutzes im Magazin abermals erfolglos. Erfreulich war die schnelle Reaktion von Verkehrsabteilung und Allmendbüro, durch einen Fussgängerstreifen auf dem Trottoir vor dem Haupteingang gehbehinderten Benutzern unbelästigt von parkierten Fahrzeugen den Zugang zum Treppengeländer zu sichern.

Für Mobiliar wie Schliessfächer, Kästen, Tablare, Wagen, Pulte, Stühle und Hocker zu Plätzen vor Bildschirmen und Lesegeräten wurden alle Begehren bewilligt und dank dem Verständnis des zuständigen Mobiliarverwalters aufs beste erfüllt.

12. Öffentlichkeitsarbeit

Für fünf unter den zahlreichen Persönlichkeiten, derer im Jahre 1983, einem Jubiläumsjahr par excellence, gedacht wurde, konnten wir Ausstellungen durchführen, die alle von einer berufenen Organisation oder Person gestaltet wurden: für Joseph Haydn (29. Mai-18. Juni im Stadtcasino) auf der Basis einer Wanderausstellung der Oesterreichischen Botschaft in Bern durch Dr. P. Hagmann, unseren Fachreferenten für Musikwissenschaft; für Ernest Ansermet (15. September-1. Oktober) durch die Société Ernest Ansermet; für zeitgenössische Basler Drucke von Werken Martin Luthers (30. September-10. November) durch Prof. Bo Reicke, Ordinarius für Theologie an der Universität; für Leonhard Euler (12. November-10. Dezember) durch Dr. E.A. Fellmann, Generalsekretär der Euler-Kommission; für Karl Jaspers (17. Dezember-20. Januar 1984) durch Dr. H. Saner, den Betreuer des Nachlasses von Jaspers. Ihrerseits bot die Medizinische Bibliothek wiederum drei Künstlern Gelegenheit, ihre Werke zu präsentieren, nämlich Batik von Christine von Korff (31. Januar-25. Februar), Aquarelle und Zeichnungen von Sandro da Verscio Müller (17. März-16. April), Batik und Stoffmalerei von Anita Lichtenberger-Berset (27. Oktober-19. November).

Mit Leihgaben war die UB vertreten an Ausstellungen in Basel über Villen des Historismus, in Eichstätt über den Komponisten Johann Anton Fils, in Marburg über Elisabeth von Thüringen, in Nürnberg über Martin Luther und die Reformation in Deutschland, in Solothurn über solothurnische Komponisten, in Zürich über dessen Geistesleben im 18. Jahrhundert und über Johannes Brahms.

Von ausländischen Besuchern liessen sich durch die UB führen (in chronologischer Reihenfolge) Prof. A. Bartel aus Krakau, Metropolit Philaret von Minsk mit Gefolge, dessen Interesse vor allem der Bibliothek Lieb galt, Direktor M.H. Altan vom türkisch-zyprischen Nationalarchiv und Frau A.D.J. van den Heever von der University of Cape Town Library. Sonstige Führungen, vielfach verbunden mit dem Vorzeigen von alten Büchern und Handschriften, wurden, abgesehen von zahlreichen Schulklassen und studentischen Gruppen, insbesondere für den Rotary Club Basel und aus Anlass der am 23.-25. September in Basel abgehaltenen Jahresversammlung der VSB durchgeführt. In deren Rahmen fanden auch eine Demonstration von Katalogisierung und Datenbankabfrage mittels EDV, die Besichtigung der Mikroverfilmung bei der Firma Hoffmann-La Roche und der Papiermühle im St. Albantal, die Vorführung mehrerer Tonbildschauen zur Benutzerschulung sowie ein Ausflug in den Sundgau und das Markgräflerland mit Besuch des Automobilmuseums in Mülhausen statt.

13. R e c h n u n g s w e s e n

Mit dem Anschluss an die automatisierte Staatsbuchhaltung, der von unserem neuen, im Umgang mit der EDV aber bereits erfahrenen Buchhalter reibungslos vollzogen werden konnte, ist die UB zu einer eigenen Dienststelle erhoben und damit auch ihre Jahresrechnung etwas anders strukturiert worden. Insbesondere erscheinen in ihr die Mittel der öffentlichen Hand und von privater Seite fortan vollständig getrennt. Gegenüber der Rechnung für 1982 und dem Budget für 1983 halten sich die einzelnen Kostenstellen durchwegs im Rahmen der nicht zu vermeidenden Abweichungen. Entsprechend ist auch die prozentuale Verteilung auf die drei grossen Ausgabenbereiche - ohne Personal und EDV - nahezu unverändert ausgefallen:

	1983	1982	1981
Literaturanschaffungen	65,5 %	66,8 %	60,7 %
Bindekosten	13,7 %	13,9 %	15,0 %
Verwaltungsausgaben	20,8 %	19,3 %	24,3 %

An der Kassaführung hatte die Revision durch die Finanzkontrolle nichts auszusetzen.

Als Vergabungen spendeten uns die Jacob Burckhardt-Stiftung Fr.1'572.35, die CIBA-Geigy AG Fr.10'000.-, die Max Geldner-Stiftung Fr.20'000.-, die Basler Handelskammer Fr. 800.-, die F. Hoffmann-La Roche & Co. AG Fr.6'000.-, die Sandoz AG Fr.5'000.-, Frau Dr. G. Spiess Fr.2'400.-.

Für ihre Deposita empfangen wir von der Evangelisch-Reformierten Kirche (Kirchenbibliothek) Fr. 800.-, vom Freiwilligen Museumsverein Fr.2'600.-, von der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft Fr.1'624.20, von der Stiftung Militärbibliothek Fr.4'450.-.

Aus den vorstehenden Ausführungen geht hervor, dass sich die Verhältnisse, namentlich unter dem Personal und bei der Automatisierung, im Berichtsjahr weitgehend konsolidiert haben. Wo es trotzdem unvorhersehbare Situationen zu bewältigen galt, durfte die Direktion in gewohnter Weise auf das Verständnis der Behörden, den Einsatz des Personals und die Geduld der Benutzer zählen, und sie stattet dafür allen ihren aufrichtigen Dank ab.

Basel, den 8. Februar 1984

Der Direktor:

Fredy Gröbli

Dieser Jahresbericht ist von der Bibliothekskommission in ihrer Sitzung vom 5. März 1984 genehmigt worden.

Basel, den 5. März 1984

Der Präsident der Bibliothekskommission:

Paul Huber

Kommission und Personal der Oeffentlichen Bibliothek der Universität Basel

Mitglieder der Kommission

Dr. Paul Huber, Präsident; Dr. Christoph J.C. Albrecht, Prof. Dr. Felix Heinemann, Dr. Hansjörg Heller, Prof. Dr. Karl Pestalozzi, Prof. Dr. Bo Reicke, Prof. Dr. Hans Peter Rohr, Prof. Dr. Karl Spiro, Prof. Dr. Gustav A. Tammann

Personal

Direktor: Dr. Fredy Gröbli

Vizedirektor: Edmund Wiss, lic.rer.pol.

Leiter für den Gesamt-EDV-Betrieb: Dr. Berthold Wessendorf

Fachreferate: Dr. Ruth von Brunn, Dr. Hans Rudolf Enz, Dr. Franz Gschwind, Dr. Moritz Hagmann, Dr. Peter Hagmann, Dr. René Hasse, Annelies Herzog, lic.iur., Dr. Frank Hieronymus, Dr. Helena Kanyar, Dr. Rico Reinle, PD Dr. Martin Steinmann, Edmund Wiss, lic.rer.pol., Armin Züger, lic.phil.

Handschriftenabteilung: PD Dr. Martin Steinmann, Dr. Franz Gschwind, Rolf Stoecklin

Sondersammlungen: David Courvoisier

Sekretariat: Marta Zulauf

Buchhaltung und Kasse: Albert Gold, Lucienne Stettler

Leitung der Erwerbungsabteilung: Kerstin Reiher

Bestellbüro: Kerstin Reiher, Heidy Vomstein

Eingangskontrolle: Felix Rufener, Walter Argast, Dita Rennebaum, Christoph Ritter, Heidy Vomstein

Eingangskatalogisierung: Dita Rennebaum, Paulette Sprunger

Zeitschriftenkontrolle: Marianne Jäggi, Walter Argast, Ruth Heiniger, Dieter Leu

Leitung der Katalogabteilung: vakant

Signier- und Verteilstelle: Edith Wullimann

Formalkatalogisierung: Hiroko Ackermann, lic.phil., Monika Butz, Dr. István Dévényi, Irmhild Flatt, Regula Graf, Katalin Horn, Mariana Hüppi, Claire Jeannet, Albin Kaspar, lic.phil., Harriet Leander, Carolina Miedaner, Janka Molitoris, Elisabeth Oeggerli, lic.phil., Madeleine Schaub, Ursula Steinegger, lic.phil., Hermann Szadrowsky, Egon Thurnherr, Regina Wahl

Sachkatalog: Hanspeter Inderbitzin, Jürg Völlmy, lic.phil.

Zentralkatalog: Walter Martin, Edith Deditsch

Leitung der Benutzungsabteilung: Jakob Tschopp

Ausleihe: Ailsa Mattaj, Paul Gobeli, Judith Kaufmann, Johann Küng, Christa Lohmann, Marcel Münch, Werner Rast, Suzan Visscher van Gaasbeek

Lesesaal: Herbert Sutter, Fridolin Becker, Paul Gobeli

Magazin: Heinz Grieder, Hermann Glanzmann, Peter Brodbeck, Josiane Carroz, Claudia Helfer, Christina Isler, Judith Kaufmann, Marcel Münch

Versand: Hans Rudolf Stoll, Georg Zimmerli

Telefon: Christa Furrer

Medizinische Bibliothek: Dr. Ruth von Brunn, Lukas Handschin, Walter Grunauer, Adele Herzfeld, Max Truninger

Technische Dienste

Buchbinderei: Georg Metzmeier, Esther Amherd, Erika Burkolter, Benno Demund, Hans Kupper

Repro-Fotografie: Marcel Jenni, Emanuel Bürgin, Luc Delay, Arthur Frommherz

Offsetvervielfältigung: Manfred Wingeyer

Hausdienst: Kurt Roth, Max Thüring

Lehrlinge: Martina Jäggi, Lea Schürmann, Katharina Stocker, Marceline Brodmann, Regula Probst, Brigitte Springmann, Esther Straub; Jacqueline Aberlin, Marcel Strub

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv

Dr. Hans Ulrich Sulser, Hansruedi Egger, Serge Ganzmann, Guido Heimberg, Hans Köchli, Felix Müller, France Müller, Jakob Schweizer, Christine Sill, dipl.soiz., Louis Wälchli

J a h r e s r e c h n u n g 1 9 8 3

<u>E i n n a h m e n</u>	Fr.	Fr.
a) Kantonsbeiträge für		
611.100 Gesamte Löhne Stellenplanpersonal IPIS	4'946'687.50	
736.500 Erwerbsersatz, Rückerstattung ordentlicher Beitrag	<u>5'967.70</u> 60'000.--	4'952'655.20
ausserordentlicher Beitrag	1'640'000.--	1'700'000.--
652.601 Sonderkredit Ethnologie	3'000.--	
652.602 Sonderkredit Kunstgeschichte	5'000.--	
652.603 Ex-Universitätsgebühren	<u>100'000.--</u>	108'000.--
653.601 EDV-Invest.-Tranche R. 7564	81'599.65	
653.602 Ersatzbeschaffungskredit	<u>17'754.85</u>	99'354.50
b) Rückerstattungen		
731.301 Mahngebühren Ausleihe	14'156.56	
736.401 Portoauslagen	6'010.87	
736.402 Telefonauslagen	11'144.20	
736.403 Buchbinderarbeiten	<u>4'854.05</u>	36'165.68
c) Erlöse		
737.302 Repro-Fotografie	333'671.66	
737.303 Offset-Druckerei	29'108.75	
743.100 Warenhandel	<u>12'714.96</u>	375'495.37
d) Ausstellungen		
737.300 Erlös aus Katalog- und anderen Verkäufen		<u>1'082.70</u>
Total Einnahmen		<u>7'272'753.45</u>
 <u>A u s g a b e n</u>		
000 a) Löhne IPIS		
611.100 Gesamte Löhne Stellenplanpersonal	3'885'919.15	
611.200 Sozialzulagen Stellenplanpersonal	131'162.15	
611.300 Löhne Aushilfen, Ueberzeitvergütungen	4'598.70	
611.700 Inkonvenienzentschädigungen	702.90	
612.100 AHV, IV, EO, inkl. Verwaltungskosten	198'973.95	
612.200 Arbeitslosenversicherung	5'097.35	
612.300 PK-Prämien und Einkäufe Arbeitgeber	308'047.05	
612.600 PK Amortisation	<u>412'186.25</u>	4'946'687.50
112 b) Sachausgaben		
652.601 Sonderkredit Ethnologie	3'000.--	
652.602 Sonderkredit Kunstgeschichte	5'000.--	
652.603 Ex-Universitätsgebühren	<u>100'000.--</u>	108'000.--
653.601 Anschaffungskredit R. 7564 EDV	81'599.65	
653.602 Ersatzbeschaffungskredit	<u>17'754.85</u>	99'354.50
101 c) Universitätsbibliothek		
624.301 Bücheranschaffungen für Bibliothek	1'361'978.10	
624.302 Bücheranschaffungen für Biozentrum	<u>34'945.85</u>	1'396'923.95
Uebertrag		<u>6'550'965.95</u>

	Fr.	Fr.
Uebertrag		6'550'965.95
<u>102 d) Buchbinderei</u>		
623.101 Unterhalt Maschinen	325.90	
623.401 Unterhalt Werkzeuge	162.40	
624.101 Materialeinkäufe	6'996.40	
627.201 Buchbinderarbeiten	293'338.75	300'823.45
<u>103 e) Repro-Fotografie</u>		
621.501 Miete Fotokopierapparate	120'329.60	
623.101 Unterhalt Maschinen und Apparate	4'905.15	
624.101 Materialeinkäufe	46'847.75	
627.701 Fachzeitschriften	1'012.55	
628.601 Entwicklungen, Vergrösserungen	5'548.50	178'643.55
<u>104 f) Offset</u>		
623.101 Unterhalt Maschinen	5'097.50	
624.101 Materialeinkäufe	31'948.20	
628.601 Einkauf Fotosatz, Clichés	257.55	37'303.25
<u>105 g) Hausdienst</u>		
621.502 Abonnement TUS-Alarm-Anlage	710.--	
622.601 Gebäude-Unterhalt	1'847.80	
623.101 Unterhalt Maschinen	2'766.90	
623.401 Unterhalt Einrichtungen/Werkzeuge	1'420.40	6'745.10
<u>107 h) Ausleihe</u>		
624.105 Plastic-Taschen (zum Verkauf)	1'766.--./.	
627.100 Büroverbrauchsmaterial allg.	615.75	
627.200 Drucksachen und Formulare	4'134.60	
627.506 Porti	3'417.60	
627.507 Frachten	85.75	
628.602 Leihverkehr	1'055.24./.	5'432.46
<u>108 i) Ausstellungen</u>		
629.900 Ausstellungskosten	7'489.55	7'489.55
<u>112 k) Verwaltung</u>		
623.100 Unterhalt von Anlagen und Maschinen	709.70	
623.200 Unterhalt von Büromaschinen	3'595.90	
623.400 Unterhalt Mobilien, Einrichtungen	180.--	
624.100 Materialeinkauf	780.50	
626.100 Sachversicherungsprämien	29'610.--	
626.400 Gebühren und Abgaben	127.--	
627.100 Büroverbrauchsmaterial, allgemein	27'538.35	
627.200 Drucksachen und Formulare	7'311.35	
627.201 Microfiches-Karten	11'907.40	
627.300 Zirkulare, Publikationen, Inserate	14'485.30	
627.505 Maschinenfrankatur	18'778.40	
627.506 Porti	8.40	
627.507 Frachten	2'712.10	
627.511 Telefongebühren Verwaltung	21'630.90	139'375.30
Uebertrag		7'226'778.61

	Fr.	Fr.
Uebertrag		7'226'778.61
627.512 Telefongebühren Sprechstationen	11'197.30	
627.513 Telexgebühren	1'912.50	
627.514 Mietleitungen	623.65	
628.602 REBUS Kosten	20'000.--	
628.604 Diazo-Kopien von Dissertationen	864.80	
629.200 Auslagen und Dienstreisen des Personals	5'961.80	
643.400 Jahres- und Gelegenheitsbeiträge	3'771.80	
666.101 Postcheckgebühren	721.30	
666.102 Bankspesen	920.69	
667.700 Debitorenverluste	1.--	45'974.84
Total Ausgaben		<u>7'272'753.45</u>

B i l a n z
31. Dezember 1983

A k t i v e n

	Aktivsaldo 1982	24'640.85	
111.501	Kasse	23'744.80	
115.401	Postcheck	24'579.21	
117.500	Banken: Kontokorrente	39'413.84	
223.100	Sparhefte	<u>55'109.40</u>	167'488.10
222.500	Wertschriften (Kurswert Fr. 719'485.--)		539'555.--
	<u>Debitoren Spezialrechnungen:</u>		
123.502	Kirchenbibliothek	1'415.35	
123.503	Schweiz. Musikforschende Gesellschaft	1'262.89	
123.504	Institut für Sozialwissenschaften	4'098.10	
123.505	Betriebswirtschaftliches Institut	1'694.55	
123.506	Max Geldner-Stiftung	21'465.85	
123.520	Basler Buchillustrationen	23'425.40	
123.604	Schweiz. Akademie der med. Wissensch.	3'853.65	
312.104	Militärbibliothek	2'140.93	
312.114	Jahresverz. der schweiz. Hochschulschr.	<u>1'603.41</u>	60'960.13
312.116	Bücheraustausch Dt. Staatsbibl. Berlin		1'480.74
312.122	Max Geldner-Stiftung Löhne		457.65
123.601	Bücheraustausch Ausland		3'377.70
123.602	Bücherverkauf an Universitätsinstitute		4'502.--
123.900	Eidgenössische Steuerverwaltung Bern		<u>12'619.--</u>
	Uebertrag		790'440.32

	Fr.	Fr.
Uebertrag		790'440.32
Aus privaten Mitteln:		
714.101 Zinsen aus Bank-Kontokorrenten	346.10	
718.801 Vergabungen	24'200.--	
718.802 Beiträge für Bücheranschaffungen	180.--	
718.804 Ertrag Nachlass Prof. Kaegi	1'613.20	
718.811 Zuwendungen von Stiftungen und Fonds	13'503.35	
718.812 Zuwendungen aus Bibliotheksfonds	5'150.--	
718.813 Zinsen aus Obligationen von Fonds	<u>14'874.45</u>	59'867.10
Passivsaldo		850'307.42
Total Aktiven		<u>6'605.01</u>
		<u>856'912.43</u>
<u>P a s s i v e n</u>		
Guthaben der Stiftungen und Fonds		608'167.95
Kreditoren Spezialrechnungen:		
123.501 Hist. und Antiquarische Gesellschaft	5'868.70	
123.507 Amerbach-Fonds	799.11	
123.603 Freiwilliger Museumsverein Bücher- anschaffungen	4'694.80	
312.101 Ziegler'sche Kartensammlung	16'494.11	
312.102 Literaturfonds Basler Handelskammer	1'641.21	
312.103 Sonderkredit Ethnologie	2'326.50	
312.106 Hebraica-Fonds	2'235.30	
312.108 Dubletten-Rechnung II (Kühlpsalter)	51'796.70	
312.111 Studien zur Gesch. der Wissenschaften	3'024.15	
312.112 Dubletten-Rechnung I	64'758.79	
312.113 Ertrag aus dem Vermächtnis Stumm-Gerber	17'368.53	
312.115 Bernoulli-Kommission	1'360.75	
312.117 Schweizerischer National-Fonds	19'540.--	
312.118 Sonderkredit Kunstgeschichte	11'783.23	
312.121 Freie Akademische Stiftung (Löhne)	417.55	
312.123 Schweiz. Musikf. Ges. Lohnfinanzierung	461.05	
312.125 Erlös aus Verkauf von Matrikelbänden	<u>25'670.10</u>	<u>230'240.58</u>
312.201 Bücheraustausch Ausland		399.30
312.126 Fotokopierdienst Schweiz. Bibliotheken		17'764.60
315.302 Biozentrum-Autoeinstellhalle		340.--
Total Passiven		<u>856'912.43</u>